

1. Platz

Altersklasse 3

... einen alten Fuchs. Dieser fragte neugierig: „Hallo Fremder! Wieso bist du so betrübt?“ „Die Drachen dieser Stadt haben mich ausgelacht, weil ich anders aussehe. Ich will auch so bunt sein, wie sie.“, stotterte der Drache. Der Fuchs hatte ein gutes Herz und rief; „Ich kann dir vielleicht helfen. Lange Jahre habe ich im Kristallschloss des gefürchteten Drachenkönigs gedient Sein Zaubertrank ist mächtig. Er kann Wünsche wahr werden lassen. Doch der Weg dahin ist beschwerlich und gefährlich.“ Der Drache war aber fest entschlossen, den Zauberer zu besuchen. Und so zeigte der gutherzige Fuchs dem großen Drachen den Weg, der zum höchsten Gletscher, dem Todesberg, führte. Bald stieg der Fuchs auf des Drachens Rücken und sie flogen über das unendlich weite Drachenland. Aus einmal schimmerte etwas vor ihnen. Es war das glitzernde Kristallschloss. Der Fuchs sprach: „Du musst die Zaubertropfen heimlich aus der Schatzkammer holen. Diese befindet sich im untersten Keller des Schlosses. Ich zeige dir den Geheimgang.“ Leise schlichen sie sich in das Schloss. „Nimm diesen Kreisel und drehe ihn, wenn du in Not bist. Dann wirst du unsichtbar.“, flüsterte der Fuchs und plötzlich war er verschwunden. Der Drache nahm den Kreisel und stieg die schmale Treppe hinab in die Dunkelheit. Da stand plötzlich eine Wache vor einer gepanzerten Eisentür. Der Drache drehte den Kreisel in der Hand und nuschelte: „Kreisel, Kreisel, dreh dich fein und ich bin nur mehr ein Schein.“ Schon war er unsichtbar und ging durch das Eisentor hindurch. Auf einem riesengroßen Stein stand ein zitronengelbes Fläschchen, ein olivgrünes Döschen und ein blutrotes Kesselchen. Er nahm das gelbe Gefäß und las: „Wunschtropfen“. Hastig schlich der Drache wieder aus dem Schloss. Der Fuchs wartete bereits draußen. Gleich öffnete der Drache das Zauberfläschchen, ließ einige Tropfen auf seine Zunge fallen und wünschte sich bunt zu sein. Tatsächlich – seine Drachenhaut begann in allen Farben zu schillern. „Jetzt kannst du in die Stadt zu den Drachen gehen.“, sagte der Fuchs. Glücklich flog der Drache in die Stadt zurück und landete auf einem Spielpark. Gleich lud ihn ein kleiner Drache ein, Fußball zu spielen. Alle hatten viel Spaß. Doch am Abend saß der große Drache traurig auf der Spielwiese. Da kam der kleine Drache und stupste ihn fragend an: „Ich bin traurig, denn eigentlich bin ich gar kein bunter Drache. Glücklich bin ich nur, wenn ich sein darf, wie ich bin.“ Und im nächsten Augenblick färbte sich seine Farbe zurück in braun-rötlich. Der kleine Drache guckte verdutzt. Dann lachte er und rief: „Du bist okay und gehörst zu uns. Freunde erkennt man nicht an der gleichen Hautfarbe, sondern man sieht sie mit dem Herzen!“ Der große Drache flog nach Hause und erzählte dort von seinem Abenteuer mit dem Fuchs und von seinen goldgeflügelten, neuen Freunden.